MUSIS

Museen und Sammlungen
in der Steiermark

Jahresbericht | 2011

alles außer gewöhnlich

MUSIS
Museen und Sammlungen
in der Steiermark

Inhaltsverzeichnis

Vereinsinterna
Bericht des Vorstands 4
MUSIS-Vorstand 5
MUSIS allgemein | Team und Fortbildungen 6
MUSIS-Leitbild 8

Kooperationen und Partnerschaften
Kooperationen und Partnerschaften allgemein 10
St:WUK-Beschäftigungsprojekt 12

Bildungskompetenz
MUSIS-Seminarreihe | Fortbildung im Museum 14
19. Steirischer Museumstag 16
MUSIS-Studientag: IMDAS@museum 17
Zertifikatsverleihung | 1. MUSIS-Kulturvermittlungslehrgang 18
LQW-Zertifizierung der MUSIS-Bildungsangebote 19

Öffentlichkeitsarbeit
Museumsbroschüren „Steirische Museumsschätze“ 20
Website & Facebook 21
MUSIS-Museen des Monats..... 22
Internationaler Museumstag 23
Aufsteirern..... 24
„Die Stellwand” 25
Auszug aus dem Pressespiegel..... 26

Qualitätsmanagement
Museumsberatung 28
Österreichisches Museumsgütesiegel 29

Nationale und internationale Aktivitäten
Konferenz “Europäisches Kulturerbe in unseren Händen” 30
Konferenzteilnahmen 31

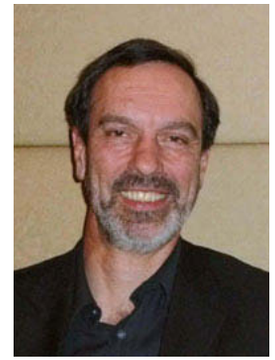
Impressionen
Fotos, Fotos, Fotos … 32

Impressum
Team 2011 und Aufgabenverteilung | Impressum 34

Vereinsinterna

Bericht des Vorstands

Aktive steirische Museumslandschaft



Das Jahr 2011 stand auf europäischer Ebene im Zeichen des freiwilligen Engagements. Eine der zahlreichen Veranstaltungen zu diesem Thema wurde von MUSIS in der Steiermark unter dem Titel „Europäisches Kulturerbe in unseren Händen“ organisiert und fand bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern großen Anklang. Teilnehmende aus 14 Ländern tauschten ihre Erfahrungen aus und konnten sich bei Besuchen in steirischen Museen vor Ort über die aktuelle Situation bei uns ein gutes Bild machen. Die ehrenamtliche Tätigkeit als Ergänzung zur bezahlten Tätigkeit in den Museen wird auch in Zukunft ein wichtiger Faktor zur Erhaltung des kulturellen Erbes bleiben.

MUSIS arbeitete 2011 an der LQW-Zertifizierung für den Fortbildungsbereich, einem wichtigen Schwerpunkt unserer jährlichen Vereinsaktivität. Über das Beschäftigungsprojekt konnte auch in diesem Jahr wieder personelle Unterstützung für die Museen angeboten werden. Wurde am Museumstag 2011 über das Social Web 2.0 für die Museen diskutiert, wird am Museumstag 2012 die Zusammenarbeit mit dem Tourismus ein spannendes Thema sein.

Von den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in der Politik erwarten und erhoffen wir ein klares Bekenntnis zum Österreichischen Freilichtmuseum Stübing und einen fruchtbringenden Dialog mit den Museumsverantwortlichen.

Abschließend einen herzlichen Dank an das MUSIS-Team für ihr großes Engagement und den Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen für die gemeinsam getragenen Ideen zur Verwirklichung einer vielfältigen steirischen Museumslandschaft.

Hannes Köck
Obmann

Vereinsinterna

MUSIS-Vorstand

Folgendes Vorstandsteam war im Jahr 2011 für den Verein aktiv:

Johann Köck
Obmann
(Museum
Sensenwerk Deutschfeistritz)

Mag.ª Helga Papst
Schriftführerin
(Museum
der Stadt Kapfenberg)

Mag. Egbert Pöttler
Kassier
(Österreichisches
Freilichtmuseum Stübing)

Mag.ª Martina Pall
Obmannstellvertreterin
(Hanns Schell Collection, Graz)

Heinz Kranzelbinder
Stv. Schriftführer
(Römerzeitliches
Museum Ratschendorf,
Vulkanlandmuseen,
Stmk. Landesarchiv)

Mag. Heimo Kaindl
Kassierstellvertreter
(Diözesanmuseum Graz)

Rechnungsprüferinnen:

- **Mag.ª Irmengard Kainz**
  (Stadtmuseum Bruck an der Mur)
- **Mag.ª Verena Spuller-Zessnik**

Wir danken für die gute Zusammenarbeit!

Vereinsinterna

MUSIS allgemein | Team und Fortbildungen

Die relative Konstanz und der gute Zusammenhalt des MUSIS-Teams sind ebenso wie die beständig gute Arbeitsatmosphäre und das Engagement der einzelnen Teammitglieder eine wichtige Basis für den Erfolg der Arbeit des Vereins.

Mag.ª Evelyn Kaindl-Ranzinger führte als Geschäftsführerin die Leitung des Vereins von der strukturellen und fachlichen Entwicklung, der strategischen Planung und Koordination bis hin zur Vertretung des Vereins und der nationalen und internationalen Zusammenarbeit u. v. m. erfolgreich fort. Veränderte Förderrichtlinien beim Land Steiermark waren 2011 die zentrale Herausforderung, der sich die Geschäftsführung und der Vorstand in vielen intensiven internen Gesprächen und externen Verhandlungen stellten.

Das St:WUK-Beschäftigungsprojekt wurde unter der Leitung von ***Mag.ª Britta Schreinlechner-Venier*** erfolgreich fortgesetzt. Ihr oblag auch die Organisation der MUSIS-Seminarreihe, weiters war sie für die Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring und Förderungen zuständig. ***Anita Lari*** unterstützte Frau Schreinlechner-Venier als stellvertretende Leiterin des St:WUK-Beschäftigungsprojektes und war für die Mitglieder- und Finanzverwaltung zuständig. ***Mag.ª Ingrid Havlovec*** hatte als sozialpädagogische Begleitung der Transitarbeitskräfte des Beschäftigungsprojektes wieder sehr viele persönliche Kontakte zu den Projektteilnehmenden und den sie beschäftigenden Institutionen. ***Mag.ª Margit Horvath-Suntinger*** bzw. ab März Frau ***Eva Lassnig*** waren als Schlüsselkräfte der St:WUK aktiv. Sie organisierten den Steirischen Museumstag und den Studientag 2011 und waren für die Aktualisierung der Website und der Adress- und Datenverwaltung zuständig.

Mag.ª Erika Lechner-Schneider zeichnete für die Herausgabe der „Steirischen Museumsschätze“ und der „Jungen Museumsschätze“ sowie als Qualitätsbeauftragte für die Durchführung der LQW-Bildungszertifizierung verantwortlich.

Mag.ª Roswitha Ranz war im Rahmen einer geringfügigen Anstellung für die Bearbeitung und Betreuung der Vereinsdatenbanken sowie Lektoratsarbeiten zuständig, ab September 2011 als Redaktionsassistentin für „Die Stellwand“. Der Office-Bereich wurde von *Frau* ***Ing.in Annamaria Howischer*** bzw. ab Ende Oktober (bedingt durch den jährlichen Wechsel unserer Office-Transitarbeitskraft) von ***Mag. Gerhard Teissl*** geführt. ***Melissa Roth*** unterstützte von April bis September als Praktikantin das MUSIS-Team.

Wir danken den Teammitgliedern, die uns im Jahr 2011 verlassen mussten, für die Zusammenarbeit und ihren Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute!

Zahlreiche Fortbildungen erweiterten die beruflichen Kompetenzen des Teams:

Mag.ª Evelyn Kaindl-Ranzinger
- Studientag „IMDAS@museum“, MUSIS/ Joanneum Research
- “Nicht nur Knoten bilden das Netz – Die Steiermark als Teil des kulturellen Europas”, Stmk. Landesregierung, Abt. Kultur
- Bildungsberatung Personenzertifizierung, Bildungsnetzwerk Steiermark
- Diplomlehrgang zum/zur zertifizierten TrainerIn – Module „Training basics“, „Moderation und Präsentation“, „Trainingsmethoden“ und „Seminargestaltung und -design“, BFI Steiermark

- MUSIS-Seminare/Konferenz: „online! Internetkommunikation für Museen“, „Schluss mit Daten, Zahlen, Fakten! Führungen interessant gestalten“, „Europäisches Kulturerbe in unseren Händen“

Mag.ª Ingrid Havlovec
- MUSIS-Seminar: “Stressbewältigung – Work Life Balance”, “Störenfried! Und jetzt? Beschwerdemanagement im Kulturbereich”

Mag.ª Margit Horvath-Suntinger
- MUSIS-Seminar: “Social Media/Web 2.0 für Museen”

Ing.in Annamaria Howischer
- Indesign-Aufbaukurs, KIG! (Kultur in Graz)
- MUSIS-Seminare: “Museumspraxis Fotografie II”, “Social Media/Web 2.0 für Museen”, “Money, money, … und woher bekomme ich es?”, “Stressbewältigung – Work Life Balance”, „Störenfried! Und jetzt? Beschwerdemanagement im Kulturbereich“

Anita Lari
- „Das einzige was bleibt, ist der Wandel“, Fortbildung für St:WUK-Schlüsselkräfte, De Grancy – Soziale Innovation

Eva Lassnig
- „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“, KIG! (Kultur in Graz)
- Gender-Kompetenz-Training, BFI Graz
- MUSIS-Seminare/Konferenz: „Europäisches Kulturerbe in unseren Händen“, „Stressbewältigung – Work Life Balance“

Mag.ª Erika Lechner-Schneider
- „Diversity Management“, BFI Graz

Mag.ª Roswitha Ranz
- MUSIS-Seminar: „Stressbewältigung – Work Life Balance“

Mag.ª Britta Schreinlechner-Venier
- EU-Project Planning, Pixel
- Schlüsselkräftelehrgänge: „Antidiskriminierung und Diversity Management“, „Führen und Betreuen von TAKs“, bbs (Beschäftigungbetriebe Stmk.)
- MUSIS-Seminare/Konferenz: „Museumspraxis Fotografie“, “Money, money, … und woher bekomme ich es?”, „Facebook in Kultureinrichtungen“, „Europäisches Kulturerbe in unseren Händen“, „Stressbewältigung – Work Life Balance“, „Störenfried! Und jetzt? Beschwerdemanagement im Kulturbereich“

Vereinsinterna

MUSIS-Leitbild

2011 entstand ein neues, entsprechend den Vorgaben der LQW-Zertifizierung gestaltetes MUSIS-Leitbild:

Unsere Identität

Wir, der gemeinnützige Museumsverein MUSIS, vereinigen steirische Museen und Sammlungen sowie museums- und kulturinteressierte Personen. Unser Vorstand wird bei der Generalversammlung demokratisch gewählt, agiert ehrenamtlich und unterstützt die Arbeit des MUSIS-Büroteams. Mit den Museen verbindet uns die Begeisterung für das kulturelle Erbe, dessen fachgerechte Bewahrung, inhaltliche Erforschung und Vermittlung sowie die Schaffung von geschichtlicher Transparenz, um Gegenwart, Lebenszusammenhänge und Identität besser verstehen zu können.

Unser Auftrag \ Unsere Leistungen

Als Interessensvertretung führen wir die steirischen Museen und Sammlungen an internationale Museumsstandards heran, fördern eine Vernetzung dieser Institutionen untereinander sowie mit der Öffentlichkeit und Kooperationen mit Medien, Politik, Tourismus und Bildung. Wir schaffen und sichern Arbeitsplätze im kulturellen Umfeld und bieten bedarfsorientierte, hochwertige sowie leistbare Fortbildung für Beschäftigte im Museums- und Kulturbereich.
Als Kompetenzzentrum für Beratung, Bildung und Vernetzung bieten wir im Konkreten: Fachberatung und Prozessbegleitung in den Museen, fachspezifische Aus- und Weiterbildung, Projekte zur Arbeitsplatzbeschaffung und -sicherung, Vermittlung von Fachkräften, Marketingaktionen, Netzwerkarbeit, internationale Projekte, Publikationen, Diskussionsplattformen, Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit, Beratung der öffentlichen Entscheidungsträgerinnen und -träger u. v. m.

Unsere Kundinnen \ Unsere Kunden

Leitung und Mitarbeitende der Museen und Sammlungen •
ehrenamtlich und hauptberuflich im Kulturbereich Tätige •
die öffentliche Hand (Bund/Land/Gemeinden) sowie AMS/St:WUK •
regionale, nationale und internationale Museumsvertretungen •
Partnerinnen und Partner aus den Bereichen Kultur, Tourismus, Bildung etc. •
kultur- und bildungsinteressierte Privatpersonen und Studierende •

- Leitbild

Unsere Ressourcen \ Unsere Fähigkeiten

Wir verfügen über langjährige Erfahrung und Know-how in der Arbeit mit Museen, ein starkes Netzwerk und einen hohen Bekanntheitsgrad. Wissensmanagement, Zukunftsorientierung und Lösungskompetenz gehören zu unseren Stärken.
Wir zeichnen uns durch Fachwissen, teamorientiertes Denken und Handeln, Engagement und Begeisterung für die Sache der Museen aus. Durch strategische Planung, längerfristige Zielsetzung, Statistiken, Dokumentationen und Kundenkommunikation kontrollieren wir unsere Arbeit und sichern unsere Erfolge.

Unsere Werte

Unsere Wertschätzung gilt allen Institutionen – unabhängig von ihrer Größe und Bedeutung – sowie ehrenamtlicher und bezahlter Arbeit.
Wir handeln überparteilich sowie politisch und ideologisch unabhängig.
Gleichbehandlung unabhängig von Geschlecht, sozialer und kultureller Herkunft ist handlungsweisend.

Gelungenes Lernen

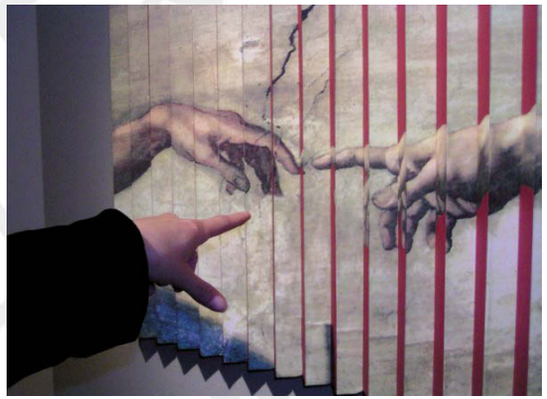
Wir sprechen von gelungenem Lernen, wenn wir durch unsere Fortbildungen Lernenden praxisrelevantes Wissen in Erinnerung rufen und erweitern, Interesse und Begeisterung für ein Thema geweckt wird und ein nachhaltiges Netzwerk zum Thema entstehen kann.
In unserer Bildungsarbeit verpflichten wir uns gelungenem Lernen, indem wir die Fortbildung mit umfassender Organisation und Betreuung begleiten, mit den Lernenden nach Möglichkeit klare Bildungsziele definieren, auf Praxisrelevanz achten, kompetente Vortragende engagieren und unsere Angebote überprüfen und wenn nötig modifizieren.

Unsere Vision

Im Jahr 2015 sehen wir uns als selbstständige Einrichtung anerkannt,
bei unseren Mitgliedern und in der Öffentlichkeit weiter etabliert, agierend auf einer soliden finanziellen Grundlage
und als zentraler Partner für Weiterbildung im Kulturbereich.

Kooperationen und Partnerschaften

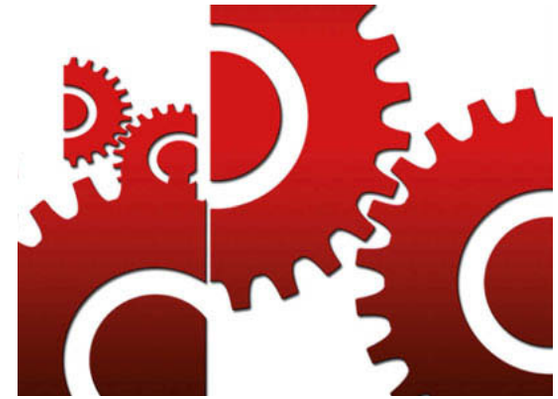
Kooperationen und Partnerschaften allgemein



Das Jahr 2011 war generell geprägt durch interne Strukturmaßnahmen und eine Konzentration auf Kernthemen sowie Qualitätsmanagement. Aus diesem Grund waren auch die aktiven Kooperationen auf die laufenden Kernpartnerschaften reduziert.

Im 13. Jahr des **Kooperationsprojektes zur nachhaltigen Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen** in Museen und verwandten Institutionen hatten veränderte Anforderungen seitens des Partners **AMS** und Veränderungen innerhalb der gesamten **St:WUK**-Struktur auch für unser Projekt Folgen: In letzter Konsequenz führten die straffere Handhabung des Verteilungsschlüssels und eine Erhöhung der Transitstellen zu einer starken Ausweitung der direkten Projektpartnerschaften. Neue Partner aus Kultur und Bildung kamen hinzu und erweitern zukünftig das MUSIS-Netzwerk.

Das **Bildungsnetzwerk Steiermark** konnte uns 2011 in langjährig bewährter Qualität im Prozess zum LQW-Gütesiegel begleiten.



© Gerd Altmann / pixelio.de

Das in Hannover ansässige Unternehmen **ARTSET** bewährte sich als Zertifizierungspartner in äußerst kooperativer Weise.

Mit Ende 2011 konnte der erarbeitete Selbstreport abgegeben werden.

Kooperationen und Partnerschaften

Kooperationen und Partnerschaften allgemein

Um dem neuen Geschäftsfeld der verstärkten Bildungsarbeit gerecht zu werden, begann der Aufbau neuer Netzwerke im Bildungsbereich. So ist MUSIS ab 2011 als Partnereinrichtung im **Verband der Österreichischen Bildungswerke** gemeldet.

Die **Zusammenarbeit mit der Volkskultur Steiermark GmbH**, deren Geschäftsführung 2011 wechselte, reicht nunmehr über die thematisch ausgerichteten bzw. regelmäßigen Treffen mit allen Verbänden hinaus. In mehreren inhaltlichen Punkten konnten überaus konstruktive und zukunftsweisende Gespräche auf Augenhöhe geführt werden.

Gemeinsam mit dem **Joanneum Research**, Abteilung **DIGITAL-Intelligente Informationssysteme**, unserem seit vielen Jahren bewährten Partner, konnte ein längst angepeiltes Ziel erreicht werden: Die Freigabe einer erschlankten Version des erprobten Programmes für digitales Sammlungsmanagement, machte den Weg frei für eine Digitalisierungsoffensive für kleinere Regionalmuseen. Mit Jahresende wurde die erste Etappe gestartet.

Auslage im Steirischen Heimatwerk, Sporgasse, Graz; gestaltet in Kooperation mit der Volkskultur Steiermark

Mit **Kulturverbänden und -vereinen** wurden punktuell während des Jahres mehrere Termine wahrgenommen, so etwa mit der **IG Kultur Steiermark** und den **Vulkanlandmuseen**.

Im Arbeitsfeld Ehrenamtlichenarbeit ergaben sich eine engere Zusammenarbeit sowie ein Tagungsbesuch mit der **KUPF** (Kulturplattform Oberösterreich) in Linz.

Eine interessante Zusammenarbeit ergab sich in der Entwicklungs- und Startphase mit dem Team der **Steiermark-Card**, die mit Saisonbeginn 2012 auf den Freizeitmarkt kommen wird. So werden bereits in der ersten Saison Museen und ähnliche Einrichtungen die Hälfte aller Angebote stellen.

Mit den bundesweiten Interessenvertretungen und Verbänden **Museumsbund Österreich** und **ICOM-Österreich** ist MUSIS weiterhin im Rahmen von Beirats- und Vorstandstätigkeit verbunden und im Informationsfluss eingebunden.

Ebenso innerhalb der **Museumsplattform Österreich**, die im Rahmen des Österreichischen Museumstages im November in Graz tagte.

Kooperationen und Partnerschaften

St:WUK-Beschäftigungsprojekt

„das MUSIS-St:WUK-Team 2011“

Arbeitskräfte in Museen

MUSIS arbeitet im Rahmen des Beschäftigungsprojektes an der Professionalisierung der teils noch ehrenamtlich geführten Museen. So konnte 2011 das freiwillig geführte Museum Sensenwerk Deutschfeistritz während der Museumssaison auf die Unterstützung einer halbtags angestellten Mitarbeiterin zählen. Die damit gewonnene Professionalität in der Arbeit hat dazu geführt, dass die Mitarbeiterin von der Partnerinstitution nach einer kurzen Schließzeit im Winter fix angestellt wird.

Fortbildung

Die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten die Möglichkeit, an speziell für die Zielgruppe konzipierten Fortbildungsmodulen teilzunehmen, um sich so noch besser für die Kulturarbeit zu qualifizieren und eine nachhaltige Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu erleichtern. Dabei geht es sowohl um die Stärkung von Soft Skills als auch um kulturbezogenes Fachwissen.

Sozialpädagogische Begleitung

Eine speziell ausgebildete Sozialpädagogin begleitet die MitarbeiterInnen während ihrer Zeit im Projekt. Damit wird eine optimale Eingliederung in das bestehende Museumsteam ermöglicht und Raum geboten, auch persönliche Fragestellungen zu klären.

Kooperationen

MUSIS ist es wichtig, im Rahmen von Kooperationen mit Partnerinnen und Partnern, z. B. aus dem Wissenschafts-, Bildungs- und Tourismusbereich, Know-how-Transfer zu den Museen zu ermöglichen und damit der Weiterentwicklung

Kooperationen und Partnerschaften

St:WUK-Beschäftigungsprojekt

der gesamtsteirischen Museumslandschaft zu dienen. So wurde im Jahr 2011 eine Zusammenarbeit mit der Familienbildungseinrichtung EKIZ-Süd in Leibnitz, mit dem Institut für Kinderphilosophie und mit dem Internationalen Städteforum aufgebaut.

Nur mit der Unterstützung der befristet beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es möglich, das MUSIS-spezifische Beratungs-, Fortbildungs- und Veranstaltungsangebot zu erstellen, zu organisieren und durchzuführen. Was dadurch alles möglich wurde, lesen Sie in diesem Jahresbericht.

Erfolgsstory
Offen, quirlig, vielseitig

Ingrid Bräuer verstärkt das Museumsteam

Sie haben 2011 das Stift Admont und seinen Shop besucht? Dann war es vielleicht unsere Mitarbeiterin, die Ihnen die Eintrittskarte verkauft oder Sie im Museumsshop beraten hat. Durch ihre besonders freundliche und fröhliche Art ist sie Ihnen sicher in Erinnerung geblieben!

Frau *Ingrid Bräuer* war von April bis Ende Juli 2011 über das MUSIS-Projekt beschäftigt und wurde dann für die restliche Museumssaison übernommen. Ihre Vielseitigkeit spiegelt sich auch in ihren Tätigkeiten wider: Ticketverkauf, Beratung und Information der Gäste, Reservierungsabwicklung, Führungen durch die Stiftsbibliothek und Aufsicht in den Museumsräumlichkeiten. Und während Sie am Abend schon wieder auf dem Heimweg waren, hat Frau Bräuer die weitläufigen Museumsräumlichkeiten wieder versperrt und gesichert. Zusätzlich zu Fortbildungen des Stiftes besuchte sie zwei MUSIS-Seminare zu den Themen Work Life Balance und Museumspädagogik.

Nach der Winterschließzeit wird Frau *Bräuer* das Museumsteam wieder verstärken – Sie haben also auch im kommenden Jahr die Chance, ihr bei Ihrem Streifzug durch das Museum zu begegnen.

Ingrid Bräuer

Bildungskompetenz

MUSIS-Seminarreihe | Fortbildung im Museum

Sie hatten keine Zeit, eines der MUSIS-Seminare zu besuchen? Schade, Sie haben viel versäumt!

In ein- und zweitägigen Modulen diskutierten und erprobten wir die Bandbreite der Museums- und Kulturarbeit: Wir inventarisierten, fotografierten, schliffen an unserer Vortragstechnik, lernten das Sponsoring und können nun auf Facebook für unsere Institution werben. Auch unsere Soft Skills haben wir aufpoliert und reagieren nun professioneller auf Beschwerden und gehen gelassener durch den beruflichen und privaten Alltag.

112 ehrenamtliche und hauptamtliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in 9 Seminaren viel Know-how über moderne Kulturarbeit in ihre Institutionen mitgenommen und helfen so mit, die steirische Museumslandschaft noch attraktiver und professioneller zu machen.

Und falls Sie nun auf den Geschmack gekommen sind: Auch im kommenden Jahr gibt es wieder viel zu lernen, zu diskutieren, zu hinterfragen – wir freuen uns auf Sie!

Museumspraxis Fotografie

Referent: *Wolfram Orthacker*

- Digitale Fotobearbeitung
- Digitale Fotoverwaltung
- Auswahl des richtigen Fotos für z. B. Folder, Presse
- Praktische Übungen

Social Media/Web 2.0 für Museen

Referent: *Mag. David Röthler*

- Einsatzmöglichkeiten der neuen Werkzeuge im Arbeitsalltag
- Asynchrone Tools: Weblogs, Facebook, Twitter
- Synchrone Tools: Online-Konferenzsysteme für die interne und externe Kommunikation
- Praktische Übungen am Computer

Money, money … und woher bekomme ich es? Möglichkeiten der zusätzlichen Museumsfinanzierung

Referent: *Franz Rieder*

- Tipps und Tricks zur Geldgewinnung abseits öffentlicher Förderungen
- Marketing, Fundraising, Sponsoring auch für kleine Institutionen

Bildungskompetenz

MUSIS-Seminarreihe | Fortbildung im Museum

Eintauchen in die Welt des Museums Basics der Museumsarbeit und der professionellen Sammlungsverwaltung

Referentin: *Mag.ª Evelyn Kaindl-Ranzinger*

- Die Aufgaben eines Museums: sammeln, bewahren, erforschen, vermitteln, präsentieren
- Bearbeitung und Verwaltung der Sammlung
- Praktische Inventarisierungsübungen

Facebook in Kultureinrichtungen – für EinsteigerInnen

Referent: *Dr. Alexander Stocker*

- Grundlagen der Facebook-Nutzung
- Anlegen eines Profils
- Bewerbung der eigenen Institution

Stressbewältigung – Work Life Balance Strategien für einen entspannten Alltag

Referentin: *Mag.ª Karin Zehetner*

- Erkennen und Verändern persönlicher Stressfaktoren
- Die acht Gebote des Genießens
- Sinnvolle Zeiteinteilung im Alltag
- Praktische Entspannungsübungen

Schluss mit Daten, Zahlen, Fakten – Führungen interessant gestalten

Referentin: *Doris Hefner, MA*

- Der gute Aufbau einer Führung
- Stimme, Stimmung, Sprache
- Kommunikative Führungen
- Störenfriede
- Praktische Übungen in den Museumsräumlichkeiten

Störenfried! Und jetzt? Beschwerdemanagement im Kulturbereich

Referentin: *Mag.ª Martina Kalkhof*

- Was ist ein Konkflikt
- Umgang mit den eigenen Emotionen
- Strategien zur Konfliktlösung
- Praktische Übungen

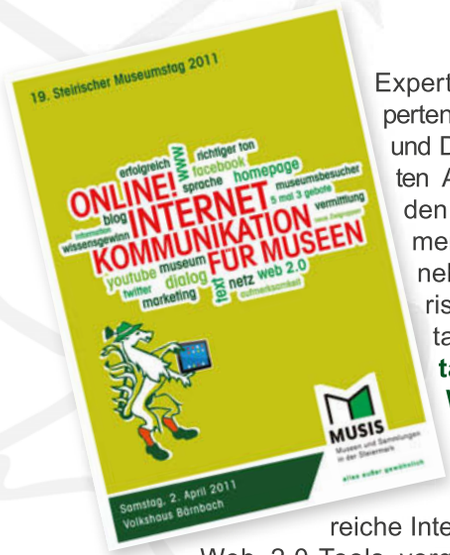
Ja, ich will! Gemeinsam unterwegs zum Österreichischen Museumsgütesiegel

Referentin: *Mag.ª Evelyn Kaindl-Ranzinger*

- Stärken und Potenziale der eigenen Institution
- Notwendige Unterlagen
- Rahmenbedingungen zur Einreichung

Bildungskompetenz

19. Steirischer Museumstag 2011 in Bärnbach | Online! Internet-Kommunikation für Museen



Expertinnen und Experten aus Österreich und Deutschland tauchten Anfang April mit den rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Steirischen Museumstages **in die digitale Welt des World Wide Web** ein. In Vorträgen und Workshops wurden erfolgreiche Internetauftritte und Web 2.0-Tools vorgestellt und verschiedenste Einsatzmöglichkeiten diskutiert. Im Einführungsvortrag stellte MUSIS-Geschäftsführerin ***Evelyn Kaindl-Ranzinger***, in Vertretung von ***Isabel Reindl*** von der Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern, einen **Bausteinkasten für Museumswebsites** vor. Wohl aus finanziellen, aber auch aus technischen Gründen müssen immer noch viele Museen auf einen professionellen Webauftritt verzichten. Das vorgestellte Paket ermöglicht den Museen auch ohne technische Vorkenntnisse eine professionelle Internetseite zu gestalten.

Martin Gebhardt von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg gab einen Überblick über die Thematik **Web 2.0** im Museumsumfeld. Die Vorteile gelungener Web 2.0-Auftritte wurden anhand ausgewählter Beispiele veranschaulicht. Im Workshop wurde der Frage nachgegangen, wie Museen soziale Medien wie Facebook, Twitter oder YouTube sinnvoll für sich nutzen können.

Wie schaffe ich es, mittels Sprache und Text die Userinnen und User zum regelmäßigen Besuch meiner Website zu animieren? Über die **wirksame Kommunikation im Netz** referierte ***Isabella Straub*** von „textbar – büro für frische worte“ aus Klagenfurt. Im anschließenden Workshop wurden gemeinsam freche und frische Texte für einen gelungenen Webauftritt erarbeitet. 5 mal 3 Gebote für die **erfolgreiche Museumswebsite** präsentierte ***Eva Maria Glanz-Possert*** von „glanz-im-netz.at“ aus Graz. Welche Inhalte muss die Homepage haben? Wie setzt man Fotos und Videos sinnvoll ein und vor allem: Wie bringt man Menschen auf seine Website? Im Workshop wurde auch auf rechtliche Fragestellungen rund um den Webauftritt eingegangen.

Eine Führung durch die Oberglas Mundblashütte mit Live-Vorführung der Glasbläser begeisterte die Gäste. Beim Abendempfang im **Oberglas Glasmuseum Bärnbach** wurde noch rege über die Inhalte des Tages diskutiert. Weiters wurden gegenseitige Erfahrungen mit dem Medium Internet ausgetauscht.

Resümee der Teilnehmenden:
Museen sammeln, bewahren und vermitteln. Sie dürfen jedoch nicht in der Vergangenheit verharren, sondern müssen sich auch mit neuen Medien auseinandersetzen und diese sinnvoll für ihre Arbeit nutzen. Durch die Präsentation im Netz und die Nutzung sozialer Medien können neue und breitere Besucherschichten angesprochen werden.

Bildungskompetenz

MUSIS-Studientag: IMDAS@museum

1995 kam das **Programm IMDAS** als System zur Erhaltung des kulturellen Erbes unter Einsatz digitaler Technologien auf den Markt. Seither wurde es in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem Bereich von Museen und Archiven laufend weiterentwickelt, ergänzt und verbessert.

Der diesjährige **MUSIS-Studientag** am 6. Mai wurde **in Kooperation mit Joanneum Research** als **IMDAS-UserInnen-Tag** veranstaltet. Somit konnten alle, die mit IMDAS pro bereits arbeiten, die Möglichkeit nutzen, neue Entwicklungen und Module kennen zu lernen und allfällige Fragen zu klären.

Für kleinere, ehrenamtlich geführte Museen mit Beständen unter 3000 Objekten ist eine nutzbare und gute digitale Inventarisierung nur denkbar, wenn sich der Einsatz der Mittel – personell und finanziell – in einem überschaubaren Rahmen hält. Um diesem Bedarf entgegen zu kommen, hat die Joanneum Research mit Unterstützung von Museumsfachleuten eine „light"-Version des bewährten IMDAS pro erstellt, welche am Nachmittag vorgestellt wurde. Diese ermöglicht auch Ungeübten einen Einstieg in computergestützte Inventararbeit.

Bildungskompetenz

Zertifikatsverleihung | 1. MUSIS-Kulturvermitlungslehrgang 2010

Der Vorstand und das MUSIS-Team durften am 29. Jänner im Rahmen einer feierlichen Zertifikatsverleihung die Absolventinnen und Absolventen des 1. MUSIS-Kulturvermittlungslehrganges 2010, aber auch viele weitere Gäste im Grazer MUWA (Museum der Wahrnehmung) willkommen heißen.

Nach einleitenden Worten der MUSIS-Geschäftsführerin, Frau ***Mag.ª Kaindl-Ranzinger***, fanden die Ehrengäste

- ***Mag. Heimo Kaindl***
  (ICOM Österreich und MUSIS-Vereinsvorstand),
- ***Dr. Heinz Klingenberg***
  (Leiter des Arbeitsbereiches Erwachsenenbildung für die Bildungsabteilung des Landes Steiermark – Abteilung Bildung, in Vertretung von Frau Landesrätin Mag.ª Elisabeth Grossmann),
- Landtagsabgeordnete ***Barbara Riener***
  (Kulturabteilung des Landes Steiermark – Abteilung 9 Kultur, in Vertretung von Herrn Landesrat Dr. Christian Buchmann)
- und ***Dr. Reinhold Hohengartner***
  (Leiter der Abteilung Kulturförderung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, in Vertretung von Frau Bundesministerin Dr.in Claudia Schmied),

in ihren Begrüßungsworten viele lobende Worte für den Lehrgang und für MUSIS.

In stimmungsvoller Atmosphäre wurden die Zertifikate durch die Lehrgangsleiterin, Frau ***Mag.ª Erika Lechner-Schneider*** verliehen. In persönlichen Worten der Lehrgangsleitung zu den einzelnen Absolventinnen und Absolventen wurden deren Leistungen beschrieben und auf die gemeinsame Lehrgangszeit zurückgeblickt.

Nach der feierlichen Zertifikatsverleihung klang der Abend in einem gemütlichen Beisammensein mit Speis, Trank und Live-Musik aus.

Bildungskompetenz

LQW-Zertifizierung der MUSIS-Bildungsangebote

2011 war ein Jahr intensiver interner Qualitätsarbeit, Reflexion und Systematisierung: Um sich als Bildungseinrichtung noch besser zu etablieren, entwickelt und sichert MUSIS als Organisation für Aus- und Weiterbildung seine Bildungsqualität durch eine Zertifizierung. Die gewählte **Zertifizierung LQW (Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung)** ist das führende Qualitätsmodell in der Weiterbildung im deutschsprachigen Raum mit über 600 LQW-testierten Einrichtungen.

Von Oktober 2010 bis Dezember 2011 wurde vom Team unter der Anleitung der Bildungsbeauftragten *Mag.ª Erika Lechner-Schneider* in vielen „Qualitätszirkeln“ ein Selbstreport über 11 durch LQW definierte Qualitätsbereiche erarbeitet. Dieser Selbstreport wurde Ende 2011 bei der Zertifizierungsinstitution Artset Hannover abgegeben und ist nun Basis einer gutachterlichen Prüfung sowie einer Kontrolle im Rahmen einer Visitation. In einem abschließenden „Entwicklungsworkshop“ wird die strategische Entwicklung der nächsten 4 Jahre geplant, um eine langfristig gleichbleibende Qualität gewährleisten bzw. nach Ablauf dieser Zeit kontrollieren zu können.

Unterstützt wurde MUSIS im Zertifizierungsprozess durch das Kooperationsprojekt des Bildungsnetzwerkes Steiermark. In diesem Projekt können die steirischen Bildungseinrichtungen, die zurzeit den Prozess durchlaufen, Erfahrungen austauschen und Synergien nutzen.

Der Abschluss des Verfahrens ist voraussichtlich Mitte 2012.

MUSIS erhält im Rahmen dieses Abschlusses das Testat und ein Logo, das die Organisation als erfolgreichen Teilnehmenden des LQW-Verfahrens und damit als qualitativ geprüfte Bildungseinrichtung ausweist.

Öffentlichkeitsarbeit

Museumsbroschüren „Steirische Museumsschätze"

3 Museumschätze-Neuauflagen erblickten 2011 das „Licht der Welt":

Zum Start der Museumssaison, pünktlich zu Ostern, erschienen die bewährten **„Steirischen Museumsschätze 2011"**, in diesem Jahr wieder in einer deutschen und einer englischen Version als **„Styrian Museum Treasures"**. Leserinnen und Leser finden in diesen handlichen Broschüren die Kontaktdaten, Öffnungszeiten und Museumsthemen sowie Informationen über Sonderausstellungen und Veranstaltungen von rund 150 steirischen Museen. Eine Übersichtslandkarte gewährleistet eine schnelle Orientierung in der steirischen Museumslandschaft. Die englische Broschüre für englischsprachige Gäste wurde ohne jahresaktuelle Daten herausgegeben, um sie auch noch in den Folgejahren verteilen bzw. verwenden zu können.

Zu Schulbeginn erschien die dritte Ausgabe der **„Jungen Museumsschätze 2011/12"** mit Freizeit- und Bildungsangeboten von rund 50 steirischen Museen und Sammlungen für Kinder, Jugendliche, Familien und Schulen. Die „Jungen Museumsschätze" enthalten zusätzlich zu den Informationen der „Steirischen Museumsschätze" detailliertere Informationen über Programme und Führungen für Kinder und Jugendliche, Spielangebote, Familienermäßigungen, Webinformationen sowie Informationen über die Möglichkeit ehrenamtlicher Mitarbeit etc.

Die breite Verteilung über Museen und viele weitere KooperationspartnerInnen wie Tourismusverbände, Volkskultur, öffentliche Stellen, Vereine u. v. m. und bei Veranstaltungen wie Aufsteirern unterstützt die gute Marketingleistung der Broschüre. Auch die Kooperation mit dem Landesschulrat Steiermark bzw. den Bezirksschulräten, die uns aktiv bei der Verteilung der „Museumsschätze" an die steirischen Schulen unterstützen, wurde erfolgreich weitergeführt. In bewährter Weise konnten so wieder rund 45.000 Stück dieser „Steirischen Museumsschätze" in Deutsch, rund 7.000 Stück der englischen Variante und rund 21.000 Stück „Junge Museumsschätze" in der Steiermark und teilweise darüber hinaus verteilt werden!

Öffentlichkeitsarbeit

Website & Facebook | www.musis.at | www.facebook.com/vereinmusis

Auch 2011 informierte MUSIS auf seiner Website wieder schnell und aktuell über Entwicklungen und Geschehnisse in der steirischen Museumslandschaft sowie über nationale und internationale Projekte und Kooperationen.

Für unsere steirischen Museen und Sammlungen bietet **www.musis.at** u. a. eine wichtige Quelle für die Fort- und Weiterbildung. Zu finden ist in der Rubrik „Fortbildung“ das Bildungsprogramm von MUSIS, mit allen aktuellen Terminen, Angeboten und den Anmeldeformularen zum Download. Es finden sich auch Informationen und Links zu anderen Institutionen, die Fortbildungen im Museums- und Kulturbereich anbieten.

Unter „Service“ informiert MUSIS über sein vielseitiges Serviceangebot. Ihr Museum braucht neue kostengünstige Mitarbeitende? In dieser Rubrik erhalten Sie nützliche Informationen zu unserem Beschäftigungsprojekt und können außerdem sehen, welche Museen auf der Suche nach Volontärinnen und Volontären oder Praktikantinnen und Praktikanten sind.

Praktisch ist, dass das Inhaltsverzeichnis aller Jahrgänge der Fachzeitschrift „Die Stellwand“

abrufbar ist und nun auch ausgewählte Artikel der aktuellen Ausgaben als Download zur Verfügung stehen.

Touristisch Interessierte und Museums-“fans“ wiederum finden Informationen über die außergewöhnliche steirische Museumswelt, über Jahresschwerpunkte sowie mit dem „Museum des Monats“ einen ganz speziellen Ausflugtipp. Die MUSIS-Museumsbroschüren „Steirische Museumsschätze“ und „Junge Museumsschätze“ können auf unserer Website online bestellt werden.

Zur Statistik: Die Anzahl der Besuche auf unserer Website ist mit 15.124 im Vergleich zum Jahr 2010, mit 11.457 Besuchen, erheblich gestiegen. Besonders im Oktober, dem Monat unserer internationalen Freiwilligenkonferenz, konnten wir deutlich mehr Besuche zählen. Besuchende schauen sich durchschnittlich sieben Seiten an. Die meisten Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland kamen von der Website des deutschen Museumsbundes zu uns.

Seit 2011 sind wir auch in den sozialen Medien vertreten. MUSIS ist mit einer eigenen **Facebook-Seite** im Internet präsent, die auch für Sie werben soll: Täglich erhalten wir spannende Veranstaltungshinweise, die wir nun auf unsere Seite stellen und mit Ihrer Website verlinken können. So ersparen Sie sich Einarbeitung, Wartung und Zeit.

Wir freuen uns auf Ihren Online-Besuch!

Öffentlichkeitsarbeit

MUSIS-Museen des Monats

MUSIS
Museen und Sammlungen in der Steiermark

Der Verein MUSIS kürt das
Holzmuseum Glashütten
zum

MUSEUM DES MONATS
Juli 2011

MUSIS verleiht diesen Titel an steirische Museen und Sammlungen,
die sich durch außergewöhnliches Engagement oder besondere Leistungen auszeichnen.
Auf www.musis.at werden das Museum und seine Aktivitäten vorgestellt.

Graz, 01. Juli 2011
Für den Vorstand

Mag.ª Evelyn Kaindl-Ranzinger
MUSIS-Geschäftsführung

Johann Köck
MUSIS-Vereinsobmann

MUSIS - Verein zur Unterstützung der Museen und Sammlungen in der Steiermark
8020 Graz \ Strauchergasse 16
T: +43 (0) 316 \ 73 86 05, F: DW -14
E: office@musis.at \ I: www.musis.at

alles außer gewöhnlich

Jänner	**Hanns Schell Collection, Graz**
Februar	**Museum der Stadt Kapfenberg**
März	**Winter!Sport!Museum! Mürzzuschlag**
April	**Universalmuseum Joanneum, Schloss Trautenfels**
Mai	**oekopark Hartberg**
Juni	**Hochofenmuseum Radwerk IV Vordernberg**
Juli	**Holzmuseum Glashütten**
August	**Stadtmuseum Murau**
September	**Wasserleitungsmuseum Wildalpen**
Oktober	**Geo-Info Kapfenstein**
November	**Universalmuseum Joanneum, Joanneumsviertel**
Dezember	**Heimathaus Mariazell**

Öffentlichkeitsarbeit

Internationaler Museumstag 2011

MUSEEN, UNSER GEDÄCHTNIS

„Wer entscheidet heute, an was wir uns morgen erinnern werden?“ fragt die UNESCO seit 1992 in ihrem Programm „Memory of the World“ – „Gedächtnis der Menschheit“.

Seit 33 Jahren findet der **Internationale Museumstag** alljährlich im Mai weltweit statt. Er rückt durch vielfältige Aktivitäten unsere Museen – klein und groß, bekannt oder verborgen – und deren Nutzen für die Gesellschaft ins Rampenlicht.

Stift Rein

2011 stand der Tag unter dem Motto: „Museen unser Gedächtnis – Jedes Ding erzählt Deine Geschichte“. Die steirischen Museen offerierten zwischen dem 9. und 15. Mai **unterschiedlichste Angebote** – teils am Thema orientiert, teils als freie Programme.

In der Steiermark nahmen insgesamt 35 Museen an der Aktion teil und luden bei ermäßigtem oder freiem Eintritt zu themenspezifischen Aktivitäten. Zum wiederholten Mal konnte MUSIS für Museen, die anlässlich dieses weltweiten Aktionstages aktiv wurden, auch medial Interesse wecken: In **Zusammenarbeit mit der Kleinen Zeitung** wurden die Veranstaltungen ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Die Veranstaltungen konnten große Erfolge erzielen und ermöglichten damit einen Ausbau der Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

Die Aktionstage luden ein, ins Gespräch zu kommen. Man konnte Museen als Institutionen mit sozialer und gesellschaftlicher Kompetenz erleben, aber auch als Speicher von Wissen über unsere gemeinsame Vergangenheit!

Kunstglaserei Wildtham, Kapfenstein

BlasmusikMUSEUM Ratten

stadtmuseumgraz

Öffentlichkeitsarbeit

Aufsteirern

MUSIS und die steirischen Museen beim „Aufsteirern“ am 18. September 2011

„Jö, schau: ein alter Puchwagen und dort essbare Sensen!“, „Und ich will unbedingt die Modelleisenbahn steuern“, „Ja, und ich möchte die Trickschlösser knacken!“ – solche und viele ähnliche Ausrufe konnten Sie in der Museumsstraße beim Aufsteirern-Fest 2011 hören. Das Gedränge rund um die Museumszelte war groß. Das MUSIS-Team verteilte über 2000 Museumsschätze-Broschüren, informierte über viele Einzelmuseen, nahm interessante Anregungen zur Verbesserung des Angebots der steirischen Museen von Passantinnen und Passanten auf und schenkte den steirischen Museumsgeist zum Verkosten aus.

Ja, und jede und jeder wollte natürlich bei einer der vielen Aktionen der beteiligten Museen mitmachen. Kein Wunder: Es gab viel auszuprobieren, zu verkosten, zu basteln und zu gewinnen. Was genau? Tja, da müssen Sie schon im kommenden Jahr bei uns vorbeischauen – am 16. September 2012 ist es wieder so weit.

Teilnehmende Museen 2011: Hanns Schell Collection, Museum Sensenwerk Deutschfeistritz, FRida & freD Kindermuseum Graz, Bahnerlebnis Steiermark gemeinsam mit dem TEML Eisenbahnmuseum Lieboch, Puchmuseum Graz, Stift Admont, Ökopark Hartberg

Fotos © ericgeidl.com 2011

Öffentlichkeitsarbeit

„Die Stellwand" – Zeitschrift für Museen und Sammlungen

Die auflagenstärkste österreichische Museumszeitschrift erscheint seit 1993 als steirisches, seit 1999 als österreichweites Medium zur Vernetzung und Weiterbildung für Menschen, die im Museumssektor aktiv tätig sind und all jene, die an Museumsarbeit interessiert sind. Die Stellwand entwickelte sich aus den Bedürfnissen der Betreibenden und der Kustodinnen und Kustoden kleiner und regionaler Museen und Sammlungen. Durch die Zusammenarbeit der Beratungseinrichtungen in den Bundesländern und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wird den Fragestellungen und Bedürfnissen der Museen entsprochen.

Das Team der Stellwand arbeitet seit Jahren hochgradig eigeninitiativ und mit größtem persönlichem Engagement, unterstützt durch das MUSIS-Team am Redaktionsstandort. Die strukturellen Veränderungen machten einen Schritt in Richtung weiterer Professionalisierung des Redaktionskonsortiums notwendig: Seit Mitte 2011 ist als Redaktionsassistenz eine erfahrene Germanistin tätig, die das Team in den Bundesländern auch organisatorisch in Zukunft etwas entlasten soll. Das Jahr 2011 brachte insgesamt drei Ausgaben, von denen die erste noch als Doppelnummer mit 2010 geführt wurde. In weiterer Folge fiel die Entscheidung, das Heft wieder auf drei Ausgaben pro Jahr zurück zu führen. Der Organisationsaufwand war durch die Reduktion auf zwei Hefte beachtlich größer und damit die Kosten höher geworden. Die beiden Hefte des Jahres widmeten sich brandaktuellen Themen, die in den Bundesländern in besonderem Maße die Beratungsarbeit und die Veranstaltungs- und Fortbildungstätigkeit prägten:

Freiwillig und engagiert! – Museen im „Internationalen Jahr des Ehrenamtes 2011" nutzte die in den Vorjahren entstandenen Netzwerke und zugleich die Aktualität des Europäischen Jahres der Freiwilligenarbeit.

Museum@web – Digitale Medien und Social Web für Museen spiegelte offen und kritisch eine Tendenz und damit einhergehende virulente Fragen innerhalb der Museumslandschaft wider. Die Inhalte des Steirischen Museumstages 2011 sowie Projekte in den Bundesländern gaben Einblick in das hochaktuelle Thema.

Im Abschnitt „Aufgelesen" ergänzten jeweils themenspezifische Museumspräsentationen, Bundesländerberichte und ein umfassender Ausstellungskalender das Spektrum der Zeitschrift.

Unsere Partner 2011:
- Land Niederösterreich, Volkskultur Niederösterreich GmbH / Museumsmanagement Niederösterreich
- Land Salzburg, Abteilung Kultur, Gesellschaft, Generationen, Referat 12/05: Volkskultur und Erhaltung des kulturellen Erbes
- Land Steiermark, Abteilung 9 Kultur / Referat Volkskultur
- Land Vorarlberg, Kulturabteilung des Landes Vorarlberg

Mit Unterstützung von:
- Kulturabteilung des Landes Burgenland

Öffentlichkeitsarbeit

Auszug aus dem Pressespiegel

Beschäftigungsprojekt
15. Juni 2011
Seite 1

bbs

Mein Sprung in den Arbeitsmarkt
Ehemalige TransitmitarbeiterInnen erzählen ihre Erfolgsgeschichte

Volkskultur Steirmark
30. Mai 2011
Seite 1

VOLKSKULTUR STEIERMARK

Steirische Museumsschätze 2011

Diese Museumsbroschüre informiert über aktuelle Ausstellungen, Öffnungszeiten und Sonderveranstaltungen von rund 150 steirischen Museen und Sammlungen und wird jedes Jahr von MUSIS neu herausgegeben (auch in Englisch!).

Museumsland Steiermark
Eine Übersichtslandkarte ermöglicht eine schnelle Orientierung in der steirischen Museumslandschaft.

Museen für alle
Museen mit speziellen Angeboten für Kinder und Schulklassen und/oder einer behindertengerechten Ausstattung sind durch eigene Zeichen schnell erkennbar.

Museen mit Qualitätsauszeichnung
Steirische Museen, deren Qualität durch das Österreichische Museumsgütesiegel ausgezeichnet wurde, sind ebenfalls speziell gekennzeichnet.

Museumsschätze 2011

Kleine Zeitung
28. März 2011
Seite 20-21

KLEINE ZEITUNG

Neues Museum für Uni Graz

DIE UNI-MUSEEN

Neben dem künftigen Uni-Museum an der Karl-Franzens-Universität gibt es auch andere Museen bzw. Ausstellungen.

An der Uni Graz gibt es das Kriminalmuseum, (0 316) 380-65 141, das „Haus der Wissenschaft" in der Elisabethstraße 27, (0 316) 380-26 22, und Ausstellungen der Uni-Bibliothek.

An der Technischen Uni Graz findet sich in der Kopernikusgasse eine Medizingeräteschau (Infos unter 0 316-873-73 76) sowie eine Ausstellung von 200 „Köpfen" in der Rechbauerstraße 12.

Die Montan-Uni Leoben kann mit einer mineralogischen Schausammlung aufwarten, Tel. (0 38 42) 402-62 01.

An der Karl-Franzens-Universität laufen die letzten Vorbereitungen für das neue Uni-Museum. Kernstück

Wellenmaschine an der Decke

Ein zweiter Raum ist der Universitätsgeschichte gewidmet – Graz ist ja nach der Universität Wien die älteste Universität Österreichs mit dem Gründungsdatum 1585. Herzstück des Raums ist daher auch ein riesiges Buch.

„Wir wollen Schwellenängste nehmen, das Verständnis für Wissenschaft und die Vernetzung wissenschaftlicher Arbeit fördern", sagt Professor Peter Scherrer, Leiter der Universitätsmuseen. Denn in Wahrheit verfügt die Uni schon über zwei Museen. Das Hans-Gross-Kriminalmuseum – ebenfalls im Keller des Hauptgebäudes – und das „Haus der Wissenschaft" in der Grazer Elisabethstraße. Zum neuen Uni-Museum hat vor allem die Stadt Graz stark beigetragen. Nachdem lange um die Grundsteuer der Uni an die Stadt gerungen wurde, fließen nun diese 240.000 Euro als Förderung der Stadt Graz wieder an die Universität zurück.

Aktuelle Sonderausstellungen sollen im künftigen Uni-Museum einerseits aktuelle Forschungsvorhaben vorstellen, andererseits auch Bestände aus anderen Sammlungen bereitgem. So gibt es ja beispielsweise eine Münzensammlung oder eine Sammlung von Statuen – teilweise Originale, teilweise Gipsabgüsse.

Begonnen wird mit der kleinen Schau „Vergänglich – Holz in antiken Gräbern". Kustos Franz Stangl bereitet bereits die Ausstellung „Rechtsprechung im 18. Jahrhundert" vor.

Vorerst ist das Museum nur für Kundige zu finden – das soll sich aber bald ändern. Zugänglich soll das neue Museum am Montag, Mittwoch und Freitag sein – und nach Vereinbarung.

Kleine Zeitung
10. September 2011
Aufsteirern, Seite 25

KLEINE ZEITUNG

Auf steirisch „verbandelt"

Die ARGE Volkstanz hat sich zum Beispiel – ja, nomen est omen – dem Volkstanz verschrieben. Und am 18. September können Sie sich an den Ständen am Tummelplatz höchstpersönlich davon überzeugen, wie abwechslungsreich, gruppen- und vereinsbezogen der Steirische Volkstanz wirklich ist. Während in der Herrengasse ehes die Kieferstöckeln trainiert werden; denn heute hat der **Bund der Steirischen Volkstanzlichter** seinen Stand, und entsprechend „mundartig" gibt's auch zu. Interessanten Geschichten und Gedichten kann man aber auch im Hof der Generalsuppe lauschen. Hier spielt das Volkstheater mit dem Stück der 3-Gesang. Die Ohren spitzen sollte man auch vor der Pfarrkirche, denn hier ist die **Steirische Volksliedwerk** mit einem Stand vertreten. Hier wartet Instrumentalmusik auf CD-Käufer und Tanzbucher darauf, von ihnen entdeckt zu werden.

Beginn von Aufsteirern ist **Landestrachtenverband** mit seinen sechs Vereinen. Selbige präsentieren am Farberplatz echte steirische Kulinarik sowie steirisches Kunsthandwerk. Unter anderem sind diesmal Korbflechter aus dem Mürztal dabei.

Auch der **Steirische Blasmusikverband** wird sich bei Aufsteirern eindrucksvoll lautstark vorstellen. Am Infostand am Tummelplatz erfahren Sie unter anderem, wie die 19.000(!) steirischen Blasmusikerinnen und Blasmusiker organisiert sind und wann und wo sie auftreten.

Der **Steirische Sängerbund**, die Dachorganisation der Chöre, Vokalensembles und Chorsänger der Steiermark, sorgt beim Aufsteirern mit seinen Vokaldarbietungen alljährlich für „Aufhorchen" und für höchste Qualität. Die Mitglieder sind allerdings an keinem bestimmten Stand, sondern missionarisch ausschwärmend in der ganzen Innenstadt unterwegs. Gehör werden sich beim Aufsteirern übrigens auch die 24 Chöre des **Landesverband Steiermark des Österreichischen Arbeiter Sängerbundes** verschaffen.

Eine gehörige Portion Steirische Volksbildung kann man sich in der Herrengasse (Höhe Temmel) holen: Hier präsentiert das **Steirische Volksbildungswerk** „steirische berichte", die Steirische Singwoche sowie Details zum Wettbewerb „Zukunftsgemeinde Steiermark".

Informationsvermittelnd sind am 18. September außerdem **MUSIS** (der Verein der steirischen Museen), das **Österreichische Freilichtmuseum Stübing**, das **Volkskundemuseum** und das **Steirische Heimatwerk** tätig.

Mitsingen und -tanzen geht bei Aufsteirern immer!

Aufgetanzt wird bei Aufsteirern vielerorts. Die ARGE Volkstanz präsentiert sich auf dem Tummelplatz

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

Woche
4. Mai 2011
Seite 36

WOCHE

Eine Zeitreise durch die Steiermark

Am 9., Mai dem internationalen Museumstag, gibt es im Stift Rein zu dem Thema „Museen – unser Gedächtnis" eine gezielte Auswahl an Objekten, die den Weg des Stiftes erzählen, zu begutachten. Seit fast 900 Jahren begleitet das Stift Rein die Geschichte der Steiermark und beherbergt viele Zeugnisse aus der Geschichte und Kultur unseres Landes. Ungefähr eineinhalb Stunden dauern die Führungen durch das Stift, die von 14 bis 21 Uhr stattfinden.

Vormerken: Montag, 9. Mai, zwischen 14 und 21 Uhr gibt es die Führungen im Stift Rein zu erleben. Sie finden zu jeder vollen Stunde ab 14 Uhr statt. Die letzte Führung beginnt um 19 Uhr. Die Dauer beträgt ca. eineinhalb Stunden.

Foto: KK

Kronen Zeitung
27. Mai 2011
Seite 38

Kronen Zeitung

Museumsschätze 2011 – ein beinahe schon unverzichtbarer Begleiter für die Freizeitplanung ist diese Gratis-Broschüre, die vom Verein MUSIS auch heuer wieder aufgelegt wird und einen tollen Überblick über Ausstellungen und Museen in der Steiermark gibt: ☎ 0 316/73 86 05.

MUSIS
Museen und Sammlungen
in der Steiermark

Öffentlichkeitsarbeit

Auszug aus dem Pressespiegel

ORF Online
18. Oktober 2011

Konferenz über Freiwilligl Kulturbereich

Im Bildungshaus Mariatrost in Graz findet von Mittwoch bis Freitag eine internationale Konferenz zum Thema Freiwilligkeit in der Kulturarbeit statt. Damit soll das Ehrenamt stärker ins öffentliche Licht gerückt werden. Auf dem Programm stehen zahlreiche Vorträge und Workshops.

Mit 500.000 Personen, die sich laut einer Erhebung der Statistik Austria ehrenamtlich für Kultur engagieren, ist die Freiwilligenarbeit im Kulturbereich größer als etwa im Sozialbereich.

Zeitplan:
Die Konferenz „Europäisches Kulturerbe in unseren Händen" findet bis Freitag im Bildungshaus Mariatrost statt und wird vom Musis veranstaltet.

Buhlen um Aufmerksamkeit

Dennoch mangelt es an öffentlicher und politischer Aufmerksamkeit, sagt die Leiterin des Vereins zur Unterstützung der Museen (Musis), Evelyn Kaindl-Ranzinger. Die Arbeit wird als selbstverständlich angesehen. Dabei berge dieser Bereich große Chancen für die gesamte Gesellschaft, so Kaindl-Ranzinger: "Gerade wern wir Integration ganz weit betrachten, nicht nur ethnisch, sondern auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen hier inkludieren, ältere Personen, die vielleicht eine gewisse gesellschaftliche Ausgrenzung erfahren, Personen, die im beruflichen Sektor schwer vermittelbar sind, da kann freiwillige Zusammenarbeit im Kultursekto

Selbstbewusstsein wiedergewinnen

In Großbritannien oder den Niederlanden beispielsweise gebe es sehr schöne Beispiele, wo Menschen, die beruflich schwer vermittelbar waren, in einem Museum ihre Berufung fanden: „Die haben sich dort auch weitergebildet und sich dann auch freiwillig eingebracht. Plötzlich haben sie gesehen, welche Fähigkeiten sie haben. Etwa ein Drittel der Personen, die in so ein wieder am freien Arbeitsmarkt vermittelt we gewonnen haben."

Wie unterschiedlich mit diesem freiwilligen Konferenz mit Vertretern aus 14 EU-Staat EU-Projekt in die Wege zu leiten.

Link:
- Details zum Programm der Kon <http://www.musis.at/shop/a
- Musis <http://www.musis.at/

Beschäftigungsprojekt
Oktober 2011
Seite 6

bbs

Vorstellung der Sozialpädagogin
Bei MUSIS ist Mag.* Ingrid Havlovec für die sozialpädagogische Begleitung zuständig.

Mag.* Ingrid Havlovec
Meine ursprüngliche Ausbildung ist das Studium der Allgemeinen Sprachwissenschaft mit den Schwerpunkten Semantik und Pragmatik. 2000/2001 habe ich dann eine Zusatzausbildung zur Sozial- und Berufspädagogin beim bfi absolviert und anschließend ein Jahr mit Jugendlichen und Langzeitbeschäftigungslosen am Zentrum für Beschäftigung und Integration gearbeitet. Bei MUSIS bin ich das dritte Projektjahr als Sozialpädagogin für die TeilnehmerInnen des Beschäftigungsprojektes tätig, derzeit im Ausmaß von 17 Wochenstunden.

In meiner Arbeit ist es mir ein großes Anliegen, ein Vertrauensverhältnis zu den Menschen aufzubauen, um ihre persönliche Situation kennenzulernen. Zuhören ist ein wichtiges Handwerkszeug in meinem Beruf. In der Folge geht es oft darum, für alltägliche Problembereiche zu eigenen Lösungsmöglichkeiten zu finden. Des Weiteren gilt es, ihr Selbstvertrauen zu stärken, das nach einer Zeit des Mangels an beruflichen Aktivitäten oft sehr schwach ausgeprägt ist. Da unsere TeilnehmerInnen in unterschiedlichsten kulturellen Organisationen in der ganzen Steiermark arbeiten, fungiere ich bei Bedarf auch als Vermittlerin zwischen DienstgeberInnen und ArbeitnehmerInnen und biete lösungsorientierte Hilfestellung in Konflikten an. Natürlich ist auch die Unterstützung bei Bewerbungen eines meiner vielfältigen Aufgabengebiete.

Kontakt: Tel: 0316/73 86 05 16
E-Mail: ingrid.havlovec@musis.at

Volkskultur Steiermark
21. Oktober 2011
Seite 23

VOLKSKULTUR STEIERMARK

MUSIS-Inselgespräche

MUSIS
Museen und Sammlungen in der Steiermark

„Kultur: Freiwillig? Risiko und Chance des Ehrenamts im Kulturellen Erbe"

Europäische Union hat 2011 zum Europä- Jahr des Ehrenamtes ausgerufen. In der rmark arbeiten r Menschen mind tsstunden pro Jah 2. Juni 2010 fand MUSIS-Inselgesp illig? Risiko und rellen Erbe" statt. espräch waren h, Arno Heimga terreichischen Fr (Katholische Fra Kaindl-Ranzinger gte sich in dem amt als Dienst an eintliche Gratisarb

bezahlten Arbeitsplätzen entgegenwirkt. Heißes Thema war die Versicherung von Ehrenamtlichen, die es in anderen Bundesländern bereits gibt. Die Inselgespräche wurden von vielen TeilnehmerInnen aus dem Bereich Museen und (Volks)Kultur besucht; Thema und Format wurden sehr positiv aufgenommen. 2011 werden

Megaphon
15. JG, April 2011
Seite 23

MEGAPHON

Museumsschätze 2011 – Steirische Museen als Schatzkammern gemeinsamen Erinnerns

Kulturinteressierte aufgepasst: Zu Ostern erscheint wieder die aktuelle Museumsbroschüre „Steirische Museumsschätze 2011".

Das handliche Museumsguide führt durch die gesamte Steiermark und stellt das Angebot von rund 158 Museen vor. Unterschiedlichste Themenbereiche und spannende Vermittlungsprogramme wetten auf Besucherinnen und Besucher jeden Alters und jeder Herkunft. Für nicht deutschsprachige Personen gibt es ab heuer auch eine englische Variante der Broschüre, die „Styrian Museum Treasures". Nutzen Sie die steirischen Museen in all ihrer Vielfalt als Orte des Wissens und der Kultur, der Begegnung und der Spannung, als Auftanksmöglichkeit und gemeinsames Erlebnis. **Viel Spaß beim Abenteuer Museum!**

Steirische Museumsschätze in Deutsch und Englisch kostenlos zu bestellen bei: Verein MUSIS, Strauchergasse 16, 8020 Graz, T: (0)316/73 86 05–10, F: (0)316/73 86 05-14, E: office@musis.at, I: www.musis.at

Der Vierzeiler
Nr. 3 | 2011
Seite 24-25

Volksliedwerk Steirisches
Das Leben zum Klingen bringen.

Freiwillig etwas bewegen

Von Evelyn Kaindl-Ranzinger

EHRENAMT IM KULTURELLEN ERBE ALS CHANCE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Freiwillig geleistete Arbeit hat viele Gesichter, aber keine europaweit klare Definition. Sie geschieht in organisierter Form, informell oder vollständig eigeninitiativ. Sie wird nicht entlohnt und ist doch nie kostenfrei. Viele Menschen sind freiwillig oder ehrenamtlich in der Kultur, der Bildungsarbeit und in der Bewahrung des kulturellen Erbes tätig. Ihr Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden: es werden Brücken geschlagen, soziale Herausforderungen in den Griff bekommen und ein gesellschaftliches Miteinander von schen mit verschiedenstem kult und sozialen Hintergrund ereic

- *Sie arbeiten mit freiwillig aktiv Menschen oder tragen selbst ein Ehrenamt?*
- *Sie sind im weiten Feld von ku ellen und natürlichem Erbe t*
- *Sie haben interessante Erfahr und Ideen weiterzugeben und an Austausch interessiert?*

Dann seien Sie herzlich willkom

MUSIS, der Verein aller steirisc seen und Sammlungen, or gleichsam in der »Zielgraden ropäischen Jahres der Freiwill keit die Konferenz *Europäisc tuerbe in unseren Händen – F Engagement als wechselseitige F derung und Chance in der Z schaft.*

Die Tagung richtet sich an Eh che und VertreterInnen von genorganisationen europäisc der, aus allen Bereichen des k Erbes. In Bibliotheken, Mu

Kleine Zeitung
19.-21. Oktober 2011
online

KLEINE ZEITUNG

KUNST/DESIGN/ARCHITEKTUR | VORTRAG/DISKUSSION

Europäisches Kulturerbe in unseren Händen

★ ★ ★ ★ ★ (aus 0 Stimmen)

Freiwilliges Engagement als wechselseitige Herausforderung und Chance in der Zivilgesellschaft. Konferenz. Mi bis Fr.

Von 19. bis 21. Oktober 2011 findet in Graz eine **EU-weite Konferenz** zum Thema **Freiwillige in der Kulturarbeit** statt. **MUSIS**, das Kompetenzzentrum für die steirischen Museen, lädt internationale ReferentInnen ein, um Erfahrungen, Ideen und Visionen des Ehrenamts in der Kulturarbeit und in der Erhaltung und Pflege des kulturellen Erbes zu diskutieren.

In **Österreich** engagieren sich **über eine halbe Million Menschen** freiwillig in der Kultur. Dieser Sektor ist damit nach der Nachbarschaftshilfe der zweit stärkste, noch vor der Katastrophenhilfe und dem Sport. In den Medien und im Bewusstsein der Öffentlichkeit ist dieser Bereich aber meist unterrepräsentiert.

Wie sieht die **Situation in anderen Ländern** aus?Welche beispielhaften Projekte, Organisationen und Engagements von Seiten der EU gibt es? Welche Anreize und Erkenntnisse bietet das derzeitige Europäische Jahr des Ehrenamts?

Diese und viele weitere Fragen sollen auf der Konferenz mit **TeilnehmerInnen von Serbien bis Finnland** aus insgesamt elf Nationen diskutiert werden.

Evelyn Kaindl-Ranzinger, Geschäftsführerin des Vereins MUSIS: „Wir wollen mit dieser Tagung das Bewusstsein der Politik und der Öffentlichkeit auf die Chancen für die gesellschaftliche Entwicklung, die aktive Bürgerschaft und die Beteiligung gesellschaftlicher Randgruppen an der Kulturarbeit beleuchten und damit ein buntes Bild der europäischen Vielfalt zeichnen. Denn eines ist klar: ohne freiwilliges Engagement, organisiert oder informell, wäre die europäische Kultur undenkbar!"

AMS Das Land Steiermark St:WUK esf

alles außer gewöhnlich

Qualitätsmanagement

Museumsberatung

Auf zur Museumsberatung!

Die wirtschaftliche Gesamtsituation wie auch die Restriktionen in den Kommunen ließen für 2011 eine Stagnation der beratungsintensiven Museumsaktivitäten in der Region erwarten. Dem Gegenwind zum Trotz lässt sich jedoch eine überaus interessante und motivierte Szene erkennen, in der selbst größere Ideen und Visionen mit höchst kreativem Geist im Entstehen begriffen sind. MUSIS konnte hier einige wegweisende Schritte begleiten und unterstützen. Die kommenden Entwicklungen werden hier mit Spannung erwartet.

Daneben führt das klare Bekenntnis vieler zu Qualität und Spezialisierung zu größerer Nachfrage nach QM-Beratung, Dienstleistungsempfehlungen etc. Sowohl die über Jahre aufgebaute Infothek als auch der Vortragendenpool sind hier für effiziente Beratung hilfreich.

Seit Februar 2011 wurden 12 Museen in direkten Beratungen erreicht. Darüber hinaus wurden zahlreiche Gespräche in der Dienststelle sowie telefonisch zu kompakten Fragestellungen geführt. Inhaltlich bewegten sich die Beratungen im Bereich der Schwerpunkte Neugestaltung, Erstkonzeption, Förderungen sowie Museumsgütesiegel und dessen Qualitätskriterien. Für spezielle juridische Fragestellungen greift MUSIS unter anderem auf die Unterstützung der Vereinsplattform Steiermark zurück. Außerdem stehen nach wie vor bei Spezialthemen die Vortragenden und Fachleute unseres Vortragendenpools zur Verfügung.

Die turnusmäßigen **Besuche bei den Partnerinstitutionen im Rahmen des Beschäftigungsprojektes** mit der Besprechung genereller Fragestellung in den Institutionen haben sich bewährt und werden laufend weitergeführt.

Qualitätsmanagement

Österreichisches Museumsgütesiegel | www.museumsguetesiegel.at

Auch heuer wieder unterstützte MUSIS die Museen betreffend Museumsgütesiegel durch allgemeine Information, individuelle Beratungen und die Wartung der Museumsgütesiegel-Website.

2011 gab es eine eigens konzipierte MUSIS-Fortbildung, welche potenzielle Gütesiegelmuseen über Standardanforderungen an Präsentation und Serviceleistung informierte sowie beim konkreten Bewerbungsverfahren unterstützte. MUSIS arbeitet bewusst daran, dass das Gütesiegel weitere Kreise zieht und unterstützt daher besonders auch kleinere Museen – die qualitativ einwandfrei arbeiten – dabei, das nötige Selbstbewusstsein zu entwickeln und den Schritt zur Bewerbung zu wagen.

In einem mehrstufigen Verfahren werden Museen durch eine Jury evaluiert. Diese setzt sich aus je zwei Vertreterinnen bzw. Vertretern der österreichischen Museumsverbände „Museumsbund Österreich“ und „ICOM Österreich“ zusammen.

Im Jahr 2011 waren bundesweit niedrige Bewerbungszahlen spürbar. Woran liegt das? Einerseits wirkt sich die Überarbeitung und Verschärfung der Richtlinien, welche 2009 stattgefunden haben, auf die Bewerbungszahlen aus. Andererseits herrscht in den meisten Museen Personalmangel, wodurch die Bearbeitung der Bewerbungsunterlagen oft an personellen und zeitlichen Ressourcen scheitert. Ein weiterer Grund für die niedrigen Bewerbungszahlen ist wahrscheinlich auch die durchaus noch ausbaufähige Marketingarbeit, welche Vorteile und Nutzen der Qualitätsauszeichnung aufzeigt. Durch allgemeine und individuelle Beratungen arbeitet MUSIS daran, mögliche Gründe für die „Bewerbungsscheu“ herauszufinden, die Bewerbungszahlen zu steigern und somit die steirische Museumslandschaft zu professionalisieren.

Im Zuge der MUSIS-Fortbildung „Ja, ich will! Gemeinsam unterwegs zum Österreichischen Museumsgütesiegel“ hat sich herausgestellt, dass die Museen meist mit denselben Herausforderungen konfrontiert sind: private Trägerschaft bei hoher Qualität, unvollständige Inventare aufgrund von Personal- und Zeitmangel sowie eingeschränkte Öffnungszeiten angesichts verbreiteter Ehrenamtsstrukturen.

Im Jahr 2011 fand die Verleihung des Österreichischen Museumsgütesiegels im Rahmen des 22. Österreichischen Museumstages, anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums des Universalmuseums Joanneum, in Graz statt. Als einziges steirisches Museum hat das **Benediktinerstift Admont** im Museum im Palais das Österreichische Museumsgütesiegel neu verliehen bekommen. Das **Museum im Alten Zeughaus** in Bad Radkersburg freut sich über eine Verlängerung bis 2016. Per 31. 12. 2011 verfügt die Steiermark somit über **29 qualitätsgeprüfte Museen**, die das Gütesiegel führen dürfen.

Wir gratulieren allen Museumsgütesiegelträgerinnen und -trägern sehr herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung!

© Universalmuseum Joanneum (J.J. Kuzeck)

Nationale und internationale Aktivitäten

Konferenz „Europäisches Kulturerbe in unseren Händen"

Freiwilliges Engagement als wechselseitige Herausforderung und Chance in der Zivilgesellschaft

MUSIS organisierte im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit die internationale Konferenz **Europäisches Kulturerbe in unseren Händen**. Die Tagung richtete sich an Vertreterinnen und Vertreter von Freiwilligenorganisationen europäischer Länder, aus allen Bereichen des kulturellen Erbes – Museen, Denkmalpflege, Volkskultur, Bibliotheken – speziell aus neuen EU-Ländern.

Die Konferenz fand von **19. bis 21. Oktober 2011 im Bildungshaus Mariatrost** in Graz statt. Wie sieht die Situation in anderen Ländern aus? Welche beispielhaften Projekte, Organisationen und Engagements von Seiten der EU gibt es? Welche Anreize und Erkenntnisse bietet das derzeitige Europäische Jahr des Ehrenamts? Diese Fragen wurden mit **Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus insgesamt 14 Nationen** diskutiert sowie Ideen, Visionen und Good-practice-Beispiele präsentiert.

Tagsüber wurden Freiwilligenprojekte vorgestellt und in Workshops wurde über Freiwilligenmanagement diskutiert. Ein **Empfang** im Rathaus sowie ein nächtlicher Spaziergang durch das herbstliche Graz rundeten die Konferenztage ab. Der dritte und letzte Tag führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins **Freilichtmuseum Stübing** und ins **Sensenwerk Deutschfeistritz.** Bei einem abschließenden Buschenschankbesuch wurden nicht nur neu gewonnene Erkenntnisse diskutiert, sondern auch Ideen für zukünftige Projekte gesponnen.

Nationale und internationale Aktivitäten

Konferenzteilnahmen

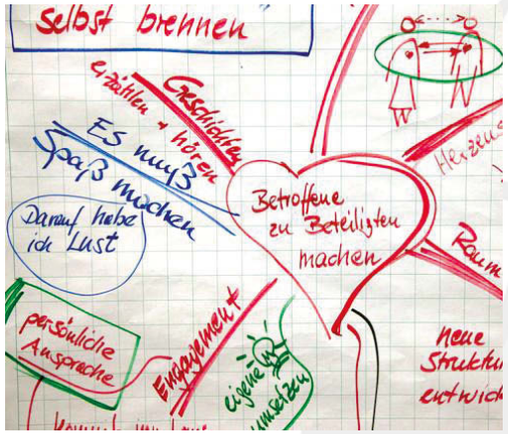
Mag.ª Evelyn Kaindl-Ranzinger
9. Februar, Linz
Symposium „Erst kommt das Fressen und dann kommt das Ehrenamt“, KUPF (Kulturplattform Oberösterreich)

11.-12. April, Graz
„Expertenklausur „Museum selbstbewusst!“ Aktuelle Grundlagen in der Museumsarbeit in Österreich, Museumsbund Österreich / ICOM Österreich

Eva Lassnig
15. November, Leitring bei Leibnitz
Tag der Weiterbildung, Bildungsnetzwerk Steiermark

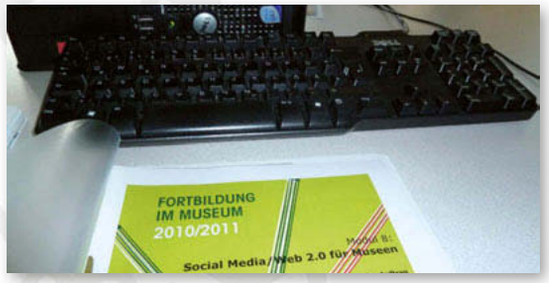
Mag.ª Erika Lechner-Schneider
21.-22. November, Dornbirn
Konferenz „Grenzen-Los“ – Freiwilliges Engagement in D, Ö und Schweiz, Büro für Zukunftsfragen Bregenz

MUSIS-Team
24.-25. November, Graz
Österreichischer Museumstag „Weltenmaschine Museum“, Universalmuseum Joanneum, Graz



Impressionen

2011



Im Zuge der zweitägigen Fortbildungsveranstaltung im Stift Admont mit Frau Doris Hefner aus Fürstenfeldbruck/D konnte sich die Trainingsgruppe davon überzeugen, dass der Kulturlandesrat Dr. Christian Buchmann seine Aufgabe sehr ernst nimmt: Ein Freizeitbesuch führte ihn ins Stiftsmuseum und direkt in die Arme der MUSIS-Gruppe.

MUSIS
Museen und Sammlungen
in der Steiermark

Impressionen

2011

Impressum

Team und Aufgabenverteilung | Impressum

Mag.ª Evelyn Kaindl-Ranzinger
MUSIS-Geschäftsführung, Fachberatung, Training, Konzeptentwicklung, Museumsdatenbank, nationale und internationale Zusammenarbeit
evelyn.kaindl@musis.at

Mag.ª Ingrid Havlovec
Sozialpädagogin St:WUK-Beschäftigungsprojekt
ingrid.havlovec@musis.at

Mag.ª Margit Horvath-Suntinger
Website, MUSIS-Museumstag, MUSIS-Studientag, Mitgliederverwaltung, Projektberatung, Fachbetreuung (bis März 2011, derzeit in Karenz)
margit.horvath@musis.at

Ing.in Annamaria Howischer
Büroorganisation, Projektassistenz (bis 14. 11. 2011)
office@musis.at

Anita Lari
Stellvertretende Projektleitung St:WUK-Beschäftigungsprojekt, Finanzen, Mitgliederverwaltung, Fachbetreuung
anita.lari@musis.at

Eva Lassnig
Schlüsselkraft St:WUK-Beschäftigungsprojekt, Steirischer Museumstag, Studientag, Website, Datenmanagement, Museumsservice, Fachbetreuung (ab 24. 3. 2011)
eva.lassnig@musis.at

Mag.ª Erika Lechner-Schneider
MUSIS-Studientag, Museumsbroschüre „Steirische Museumsschätze“ und „Junge Museumsschätze“, MUSIS-Kulturvermittlungslehrgang, Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Fachbetreuung
erika.lechner@musis.at

Mag.ª Roswitha Ranz
Bearbeitung und Betreuung der Vereinsdatenbanken, Lektoratsdienste (bis Mai 2011) Redaktionsassistenz „Die Stellwand“ (ab September 2011)
stellwand@musis.at

Mag.ª Britta Schreinlechner-Venier
Projektleitung St:WUK-Beschäftigungsprojekt, Fortbildung, Marketing, Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Sponsoring, Förderungen, EU-Projekte, Fachbetreuung
britta.schreinlechner@musis.at

Mag. Gerhard Teissl
Büroorganisation, Projektassistenz (24. 10. 2011 bis 23. 10. 2012)
office@musis.at

Melissa Roth
Praktikum (April bis September 2011)

Impressum
MUSIS - Verein zur Unterstützung der Museen und Sammlungen in der Steiermark
Strauchergasse 16 \ 8020 Graz
T: + 43 (0) 316 \ 73 86 05
F: + 43 (0) 316 \ 73 86 05-14
office@musis.at
www.musis.at

Redaktion \ Erika Lechner-Schneider
Lektorat \ Eva Lassnig, Roswitha Ranz, Britta Schreinlechner-Venier, Gerhard Teissl
Layout \ Désirée Supanz
Fotos © MUSIS
Druck \ Druckerei DORRONG, Graz

MUSIS dankt der Druckerei DORRONG für das Sponsoring des Drucks!

MUSIS sagt herzlich DANKE

... den Partnerinnen und Partnern im Beschäftigungsprojekt

Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Arbeitsmarktservice und des Europäischen Sozialfonds gefördert.

... für die Förderung unserer Vereinstätigkeit

A9 Kultur / Referat Volkskultur (Hauptfördergeber)

Druckerei DORRONG

alles außer gewöhnlich